

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT 6**

2 MIRJAM PRESSLER: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 11
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen
Werken 15

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 19

- 3.1 Zeitgeschichtlicher Hintergrund
der Romanhandlung 19
- 3.2 Entstehung und Quellen 23
- 3.3 Inhaltsangabe 28
- 3.4 Aufbau 42
 - Formaler Aufbau 42
 - Die Grundstruktur der Handlung 42
 - Thematische Struktur der figurenbezogenen
Kapitel 45
- 3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken 51
 - Personenkonstellation 52
 - Verwandtschaftsverhältnisse 52
 - Nathan 53
 - Saladin 55
 - Tempelritter/Leu von Filnek 56
 - Patriarch 59
 - Al-Hafi 60
 - Recha 60
 - Daja 63
 - Sittah 65

Geschem	65
Elijahu	66
Abu Hassan	67
3.6 Stil und Sprache	69
3.7 Interpretationsansätze	72
<i>Nathan und seine Kinder</i> als Aktualisierung der aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“	72
<i>Nathan und seine Kinder</i> als Adoleszenzroman	77

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 81

5 MATERIALIEN 83

5.1 Giovanni Boccaccio: Aus dem <i>Decamerone</i>	83
5.2 Definition der Parabel	86
5.3 Definition „Adoleszenzroman“	87
5.4 Immanuel Kant: <i>Was ist Aufklärung?</i>	88
5.5 Gotthold Ephraim Lessing: <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i>	91
5.6 Martin Luther King: <i>I have a dream</i>	94
5.7 Über Mirjam Presslers Erzählweise und Intention	96
5.8 Mirjam Pressler: <i>Nimm deine Kindheit und lauf, eine andere kriegst du nicht</i>	98
5.9 „ <i>Ich wehre mich gegen ein zwangsläufiges Happy End</i> “ – Interview mit Mirjam Pressler (in Auszügen)	100
5.10 Antrittsrede des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck am 23.3.2012 (in Auszügen)	102

6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 105

LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER 110

LITERATUR 114

VORSCHAU

Anmerkung: Sachliche und sprachliche Erläuterungen werden bereits im Anhang des Romans gegeben, daher wird an dieser Stelle auf die zitierte Romanausgabe, S. 252–258, verwiesen, wo auch eine Zeittafel zu finden ist.

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **das Leben Mirjam Presslers** und stellen ihren zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- S. 9 f. Mirjam Pressler wurde 1940 in Darmstadt geboren und lebte zuletzt in Landshut, wo sie 2019 verstarb. Sie verbrachte mehrere Jahre ihres Lebens in Israel, war verheiratet und hatte drei Töchter. Erst 1979 begann sie mit dem Schreiben.
- S. 11 ff. Die Zeit war politisch geprägt durch den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, durch die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte seit den 1960er-Jahren und der Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er-Jahren.
- S. 15 ff. Der Roman *Nathan und sein Kinder* wurde 2009 veröffentlicht. In dem Roman, der stoffgeschichtlich auf Lessings Drama *Nathan der Weise* (1779) beruht, lassen sich Parallelen zu anderen Werken Presslers nachweisen.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Entstehung und Quellen:

S. 23 ff.

Mirjam Pressler nennt im Nachwort zu dem Roman explizit das Drama Gotthold Ephraim Lessings als Vorlage. Ihr Ziel ist es, die Figuren lebendiger darzustellen, als Lessing es unternimmt, dazu erfindet sie neue Sachverhalte und Figuren, weil sie den heutigen Leserinnen und Lesern einen Eindruck von der damaligen Lebenswelt vermitteln will.

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
18. 6. 1940	Darmstadt Bensheim Frankfurt a. M. München	Geburt als Mirjam Gunkel. Unehe-liches Kind einer Jüdin, wächst bei Pflegeeltern auf, besucht das Gymnasium in Darmstadt und Bensheim, dann Studium an der Akademie für Bildende Künste in Frankfurt/Main (3 Jahre) und Studium der Sprachen in München.	
1962	Israel	Aufenthalt in einem israelischen Kibbuz	22
1964	Israel	Heirat	24
1966– 1969	Israel	Geburt dreier Töchter	26–29
1970	München	Scheidung, kehrt mit ihren drei Töchtern nach München zurück. Betreiberin eines Jeansladens	30
1979	München	Halbtagsstelle als Bürokräft Beginn des literarischen Schaffens	39
1980		Erster Roman <i>Bitterschokolade</i>	40
1994	Frankfurt a. M.	Deutscher Jugendliteraturpreis, Sonderpreis Übersetzung	54
1995	München	Deutscher Jugendliteraturpreis für <i>Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen</i> . Mirjam Pressler lebt mit ihrem zweiten Ehemann Genio Türke in der Nähe von München.	55
1998	Berlin	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse	58
2005	Oldenburg	Poetik-Professur an der Universität Oldenburg	65



Mirjam Pressler
(1940–2019)
© picture-alliance /
ZB | Jan Woitas

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Mirjam Pressler dargestellt, zum zeitgeschichtlichen Hintergrund der Romanhandlung siehe Kapitel 3.1 dieses Bandes.

Wichtig für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg:

- Wiederaufbau in den 1950er-Jahren
- Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit seit den 1960er-Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er- und 1980er-Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er-Jahren

Neun Monate nach Beginn des Zweiten Weltkriegs (1939–1945), in dessen Verlauf allein auf dem europäischen Kontinent fast 40 Millionen Menschen ihr Leben lassen mussten, wurde Pressler als Tochter einer Jüdin geboren. Sechs Millionen Juden fielen der faschistischen Verfolgung zum Opfer. Zerstörte Familien und soziale Beziehungen, Hunger und Armut prägten das Leben der Überlebenden, die sich einem täglichen Verteilungskampf um die notwendigsten Güter stellen mussten.

Das Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches wurde nach 1945 in vier Verwaltungszonen aufgeteilt. Die Gründungen von Bundesrepublik (23. Mai 1949) und DDR (7. Oktober 1949) bereiteten den Konflikt um die Einflussphären der ideologisch unterschiedlichen Machtblöcke („Kalter Krieg“) vor. In der Bundesrepublik waren die 1950er-Jahre bestimmt durch den Wiederaufbau, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er-Jahre waren der Wiederaufbau und die politische Westintegration der Bundesrepublik (Nato-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das

Westintegration
der Bundes-
republik

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Werkübersicht (in Auswahl)

1980	<i>Bitterschokolade</i>
1981	<i>Kratzer im Lack</i>
1981	<i>Nun red doch endlich. Kinderroman</i>
1982	<i>Novemberkatzen</i>
1982	<i>Zeit am Stiel</i>
1984	<i>Riesenkuss und Riesenglück</i>
1986	<i>Mit 64 stirbt man nicht</i>
1986	<i>Leselöwen-Trau-dich-Geschichten</i>
1987	<i>Goethe in der Kiste</i>
1992	<i>Ich sehne mich so. Die Lebensgeschichte der Anne Frank</i>
1994	<i>Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen</i>
1999	<i>Shylocks Tochter. Venedig im Jahre 1568</i>
2001	<i>Malka Mai</i>
2002	<i>Für Isabel war es Liebe</i>
2003	<i>Die Zeit der schlafenden Hunde</i>
2004	<i>Rosengift</i>
2007	<i>Golem, stiller Bruder</i>
2009	<i>Nathan und seine Kinder</i>
2011	<i>Ein Buch für Hanna</i>
2013	<i>Wer morgens lacht</i>
2019	<i>Dunkles Gold</i>

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Preise und Auszeichnungen (in Auswahl)

Jahr	Preis/Auszeichnung	Alter
1980	Oldenburger Jugendbuchpreis für <i>Bitterschokolade</i>	40
1994	Deutscher Jugendliteraturpreis für ihre Übersetzungen	54
1995	Deutscher Jugendliteraturpreis für <i>Wenn das Glück kommt ...</i>	55
1998	Friedrich-Bödecker-Preis für das Gesamtwerk Bundesverdienstkreuz erster Klasse	58
2001	Carl-Zuckmayer-Medaille für Verdienste um die deutsche Sprache Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. Volkach	61
2002	Deutscher Bücherpreis für <i>Malka Mai</i>	62
2004	Deutscher Bücherpreis für ihr Lebenswerk	64
2006	Bayerischer Verdienstorden	66
2009	Kinder- und Jugendbuchpreis „Luchs“ des Monats Februar (ZEIT und Radio Bremen) für <i>Nathan und seine Kinder</i>	69
2010	Deutscher Jugendliteraturpreis für ihr Gesamtwerk Internationaler Buchpreis „Corine“ vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels für <i>Nathan und seine Kinder</i>	70
2013	Buber-Rosenzweig-Medaille für ihr Gesamtwerk	73
2015	Internationaler Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt und Preis der Leipziger Buchmesse für die Übersetzung aus dem Hebräischen von Amos Oz: <i>Judas</i>	75
2017	Literaturpreis der Landeshauptstadt München für das Gesamtwerk	77
2018	Großes Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für ihren „herausragenden Einsatz für die Völkerverständigung insbesondere zwischen Israel und Deutschland und die Erinnerung an das nationalsozialistische Unrecht“	78

3.1 Zeitgeschichtlicher Hintergrund der Romanhandlung

Zusammenfassung

- Sieben Kreuzzüge zwischen 1096 und 1270,
- 1099 Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer,
- 1187 Eroberung Jerusalems durch Saladin,
- Dritter Kreuzzug 1189–1192, der in erster Linie der Rückeroberung Jerusalems galt,
- Handlungsort und -zeit des Romans: Jerusalem; Zeit nach dem Waffenstillstand, der am 2. 9. 1192 zustande kam (vgl. Roman S. 69).

Zwischen 1096 und 1270 fanden insgesamt sieben sogenannte „Kreuzzüge“ abendländisch-christlicher Heere gegen orientalisches-muslimische Herrscher in Kleinasien statt. Geistiger Legitimationshintergrund waren zwei Richtungen, die zum einen die Pilgerschaft in das Heilige Land als Zeichen der Frömmigkeit betrachteten und die zum anderen die Idee des Heiligen Krieges gegen die Heiden und die Befreiung Jerusalems durchsetzen wollten. Jerusalem konnte auf dem Ersten Kreuzzug (1095–1099) im Jahre 1099 eingenommen werden, wurde aber dann 1187 von Saladin zurückerobert. Der Dritte Kreuzzug von 1189–1192, der der Hintergrund der Romanhandlung *Nathan und seine Kinder* ist, war in erster Linie dem Ziel der Einnahme Jerusalems gewidmet; der Zug wurde vom König Philipp II. von Frankreich, König Richard I. von England (Richard Löwenherz) und vom Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Friedrich I. (Barbarossa) angeführt. Friedrich I. brach 1189 in Regensburg mit einem riesigen Heer auf, das aus Soldaten und kreuzzugsbegeisterten und abenteuerlustigen Zivilisten bestand, und zog über Ungarn, den Balkan und das heutige Bulgarien nach Kleinasien.

Sieben Kreuzzüge

Dritter Kreuzzug
Hintergrund der
Romanhandlung



Richard
Löwenherz
und der Dritte
Kreuzzug



3.2 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

Mirjam Pressler nennt im Nachwort zu dem Roman explizit das Drama *Nathan der Weise* von Gotthold Ephraim Lessing als Vorlage. Ihr Ziel ist es, die Figuren lebendiger darzustellen, als Lessing es unternimmt, dazu erfindet sie neue Sachverhalte und Figuren, weil sie den heutigen Leserinnen und Lesern einen Eindruck von der damaligen Lebenswelt vermitteln will.

In der „Nachbemerkung“ zu dem Roman (S. 249 ff.) äußert sich Mirjam Pressler über die Entstehung und die Quellen des Buches. Sie gibt an, dass sie sich an Lessings Drama *Nathan der Weise* als literarischer Quelle orientiert und ihren Roman als „Variation“ und nicht als Gegentext verstanden haben will. Als historische Quellen gibt sie die zwischen ca. 1169 und 1184 entstandene Chronik *Historia rerum in partibus transmarinis gestarum* des Erzbischofs Wilhelm von Tyros (1130–1186) an, die den Zeitraum von 1095 bis 1184 abhandelt und die das wichtigste Schriftdokument für eine Historie der Kreuzzüge aus christlicher Perspektive darstellt (Wilhelm von Tyros: *Geschichte der Kreuzzüge und des Königreichs Jerusalem*. Aus dem Lateinischen übersetzt von E. und R. Kausler. Stuttgart: Adolph Krabbe 1840). Daneben gibt Pressler Amin Maaloufs *Der Heilige Krieg der Barbaren. Die Kreuzzüge aus der Sicht der Araber* (München: dtv, 4. Auflage 2006) als weitere Quelle an. In den Roman eingearbeitet sind zahlreiche Zitate aus den Heiligen Schriften der drei monotheistischen Religionen (das Judentum, das Christentum, der Islam); diese Zitate aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus dem Koran werden am Ende des Buches (vgl. S. 253 f.) nachgewiesen.

Literarische
und historische
Quellen

Unterschiede zu Lessings Drama *Nathan der Weise*

Am Ende des Dramas stellt sich heraus: Recha und der Tempelritter sind Geschwister und Nichte bzw. Neffe des Sultans. Rechas

Recha und der
Tempelritter sind
Geschwister

3.4 Aufbau

Formaler Aufbau

Der Roman ist in 18 Kapitel unterteilt, die jeweils die Namen der acht Figuren tragen, aus deren Perspektive das Kapitel erzählt wird. Die folgende Übersicht orientiert sich an dieser Einteilung:

Figuren (alphabetisch)	Erzählte Kapitel pro Figur	Kapitel/Seiten
Abu Hassan	1	136–143
Al-Hafi	2	86–98, 154–166
Daja	3	24–40, 99–108, 167–175
Elijahu	2	41–54, 218–229
Geschem	2	9–23, 191–202
Recha	4	55–66, 109–119, 203–217, 230–248
Sittah	1	120–135
Tempelritter	3	67–85, 144–153, 176–190

Nach Recha werden die meisten Kapitel den Figuren Daja und Tempelritter zugestanden.

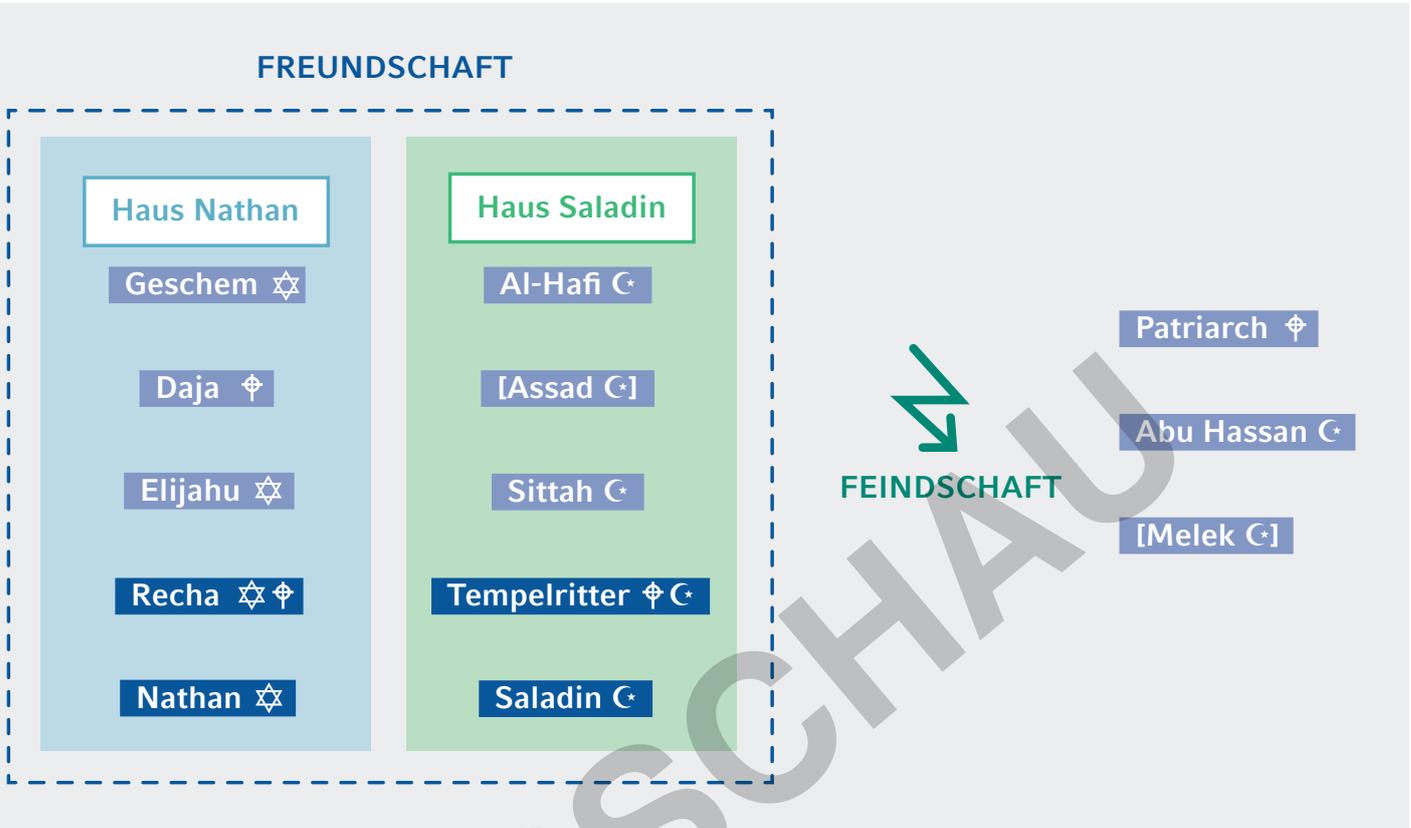
Die Grundstruktur der Handlung

Bereits der Titel des Romans *Nathan und seine Kinder* weist auf die zwei prägenden Handlungsstränge hin, die zum einen Recha, zum anderen Nathan in den Mittelpunkt stellen. Der Roman übernimmt dabei handlungsstrukturelle Elemente aus Lessings Drama *Nathan der Weise*, Ringparabel und Saladins Geldnot sind auch im Roman strukturell miteinander verbunden. Mit der besonderen Betonung der Figur der **Recha** (und der anderen elternlosen Figuren) folgt der Roman dem Handlungsmuster des modernen Adoleszenzromans, worin die Endphase der Jugendzeit dargestellt wird. Als „Adoleszenz“ gilt „allgemein jene Phase,

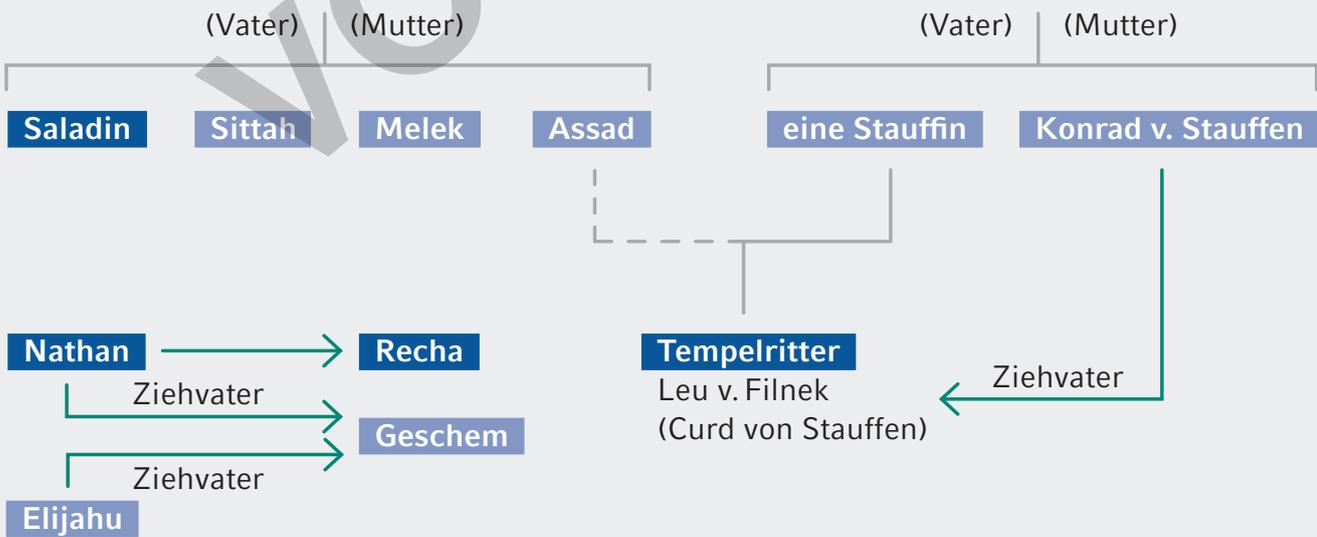
Zwei prägende Handlungsstränge

3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken

Personenkonstellation



Verwandtschaftsverhältnisse



3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Zwei Interpretationsansätze (vgl. Lernskizze 3) bieten sich an:

Nathan und seine Kinder ist

- ein Werk, das die Vorlage Lessings aktualisiert und die aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“ für die multireligiöse Gesellschaft des 21. Jahrhunderts fordert;
- ein Werk, das im weiten Sinne als Adoleszenzroman zu verstehen ist, da es in ihm um die Identitätsfindung von Jugendlichen geht.

***Nathan und seine Kinder* als Aktualisierung der aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“**

Liest man den Roman unter diesem Blickwinkel, so erscheinen die Lessing'schen Ideale aus dem 18. Jahrhundert für die multireligiöse Gesellschaft des 21. Jahrhunderts nach wie vor aktuell. Religiös begründete Verfolgung ist nach wie vor ein schwerwiegendes politisches Problem, seit den Anschlägen des 9. September 2001 machen militante fundamentalistische Bewegungen außenpolitisch wie innenpolitisch immer wieder von sich reden, das Argument der „Beleidigung“ der eigenen Religion wird gerne dazu benutzt, zum Teil militante Intoleranz gegenüber Andersdenkenden zu legitimieren.

Nathans humane Grundhaltung äußert sich im Roman an zahlreichen Stellen, eine Auswahl dieser Stellen ist im Folgenden aufgeführt:

- Nathan zu Elijah: „Jeder braucht einen Platz in der Welt, einen Ort, an den er gehört, und Menschen, in deren Mitte er Geborgenheit findet. Niemand kann in den Räumen dazwischen leben, da muss er abstürzen. (...) Schließlich sind wir alle Abrahams Kinder“ (S. 53 f.).

3.7 Interpretationsansätze



Rede Martin Luther Kings



Martin Luther King	Nathan
„Ich habe einen Traum, dass eines Tages diese Nation sich erheben wird und der wahren Bedeutung ihres Credo gemäß leben wird: ‚Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich: dass alle Menschen gleich erschaffen sind.‘	„Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages die Menschheit erheben und die wahre Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses ausleben wird.
Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.	Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne von Juden, Muslimen und Christen miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.
Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat, der in der Hitze der Ungerechtigkeit und Unterdrückung verschmachtet, in eine Oase der Gerechtigkeit verwandelt.“ ⁹	Ich habe einen Traum, dass sich selbst diese Stadt eines Tages in eine Oase der Freiheit und der Gerechtigkeit verwandeln wird“ (S. 166).

Die Visionen beider Männer bleiben utopisch, weil die machtpolitisch begründeten Widerstände gegen ihre Realisierung nicht aufhören; dennoch erwächst aus der humanen Vision die Kraft, sich immer wieder von Neuem dafür einzusetzen, dass sich die Prinzipien von Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, und damit zusammenhängend die Prinzipien „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“, immer weiter durchsetzen. Diese Fokussierung auf die „Kinder“, die das Erbe der humanen Ideale antreten, verbindet den amerikanischen Bürgerrechtler mit dem jüdischen Aufklärer.

Auch der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck hat in seiner Antrittsrede am 23. 3. 2012¹⁰ genau auf die Verpflich-

Bundespräsident Gauck

⁹ King 1989, S. 124. Die gesamte Rede findet sich unter <http://www.king-zentrum.de/mlkz/reden/i-have-a-dream-engl> (Stand: März 2023).

¹⁰ Auszüge der Rede finden sich im Kapitel 5.10, die gesamte Rede unter <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Joachim-Gauck/Reden/2012/03/120323-Vereidigung-des-Bundespraesidenten.html> (Stand: März 2023).

Zusammenfassung

Presslers Roman erlebte bereits in seinem Erscheinungsjahr 2009 eine überaus erfolgreiche Aufnahme. Es erhielt zahlreiche Preise und wird inzwischen auch als Schullektüre eingesetzt.

Das Buch erfuhr eine überaus erfolgreiche Aufnahme: *Die Frankfurter Rundschau* lobt es als „ein hochaktuelles, spannendes Buch über Toleranz und die Koexistenz der drei Religionen, die ja bis heute nicht gelingt“¹⁸, die *Süddeutsche Zeitung* sieht in *Nathan und seine Kinder* einen „Auftrag und Hoffnung für die Zukunft“¹⁹. Bereits in seinem Erscheinungsjahr 2009 schaffte es das Buch auf die Kinder- & Jugendbuchliste des Saarländischen Rundfunks und Radio Bremens, der Deutschlandfunk kürte es im März 2009 als eines der 7 besten Bücher für junge Leser. Im gleichen Jahr erhielt es den Kinder- und Jugendbuchpreis „Luchs“ des Monats Februar, der von der renommierten Wochenzeitung *Die Zeit* und Radio Bremen verliehen wird, sowie den internationalen Buchpreis „Corine“ vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Im Jahre 2010 wurde es für den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis und für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 nominiert, es kam außerdem auf die Shortlist des Jugendbuchpreises „Goldene Leslie“. Die Tatsache, dass Presslers Roman bereits als Pflichtlektüre für die Realschulabschlussprüfung 2013 in Baden-Württemberg festgelegt wurde (und erneut für die Abschlussprüfung 2023, diesmal als alternative Pflichtlektüre), zeigt, dass der pädagogische Wert des Buches weithin anerkannt wird und dass es als ein Werk einer zeitgenössischen Kinder-

„Luchs“, „Corine“
und „Goldene
Leslie“

18 Zitiert nach: https://www.beltz.de/kinderbuch_jugendbuch/produkte/details/7505-nathan-und-seine-kinder.html (Stand: März 2023).

19 Zitiert nach Stemmer-Rathenberg 2011, S. 11.

Aufgabe 1

Deutung von Rechas Traum

- Fassen Sie den Inhalt von Rechas Traum (vgl. S. 109 f.) zusammen und ordnen Sie ihn in den Romankontext ein.
- Interpretieren Sie den Traum als Auseinandersetzung mit Ereignissen, die sich tatsächlich in Rechas Leben ereignet haben.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Recha sieht sich auf einem Hügel in der Nähe des Toten Meeres unter einem Tamariskenbaum stehen. Der Gesang eines Vogels, der über ihr im Baum sitzt, ergreift sie und lässt sie weinen. Als sie ihre Hand nach ihm ausstreckt, wird der zuvor schöne Gesang zu einem spöttischen Gelächter und der Vogel fliegt davon. Dann sieht Recha eine anmutige Gazelle; als sie sich dem Tier nähert, läuft es davon. Auch ein Kamelkalb flieht, als Recha darauf zuläuft. Als Recha sich umdreht, sieht sie den Tempelritter in seinem weißen Mantel auf einem Felsen stehen. Als sie versucht, sich ihrem Lebensretter zu nähern, versinkt sie im Sand, und der Tempelritter entfernt sich.

Recha hat diesen Traum (vgl. auch Lernskizze 4) nach dem gemeinsamen Abendessen, mit dem Nathan dem Tempelritter seinen Dank dafür ausdrücken will, dass er Recha aus dem brennenden Haus gerettet hat. Daja beobachtet Recha während des Essens und erkennt, dass das die ganze Zeit über schweigende Mädchen sich in den Tempelritter verliebt hat (vgl. S. 108).

b) Der Traum kann somit als eine innere Auseinandersetzung mit dem ersten Verliebt-Sein gedeutet werden. Der biblische Tamariskenbaum (vgl. z. B. 1. Mose 21,33, 1.Samuel 22,6, 1. Samuel 31,13) stellt die thematische Verbindung zu Religion her. Auch das rote Kreuz des Mantels, das Recha besonders betont, verknüpft seine Erscheinung mit der Religionsthematik: Recha hält sich für eine Jüdin, da sie von Nathan bislang noch keine Infor-

Lernskizze 2: Die vier Themenkomplexe in *Nathan und seine Kinder*

Wahrheit/Religion/Humanität

- Ringparabel als ideelles Zentrum der Ethik; Nathan als deren Personifizierung
- Nathans Ideale: Glaube an die Vernunft, Liebe zu Gott und Nächstenliebe
- Positive Wirkung der Ideale auf den Tempelritter und den Sultan
- Abu Hassan und der Patriarch als Gegner der Ideale: Tötung von Gegnern als Ausdruck gottgefälligen Handelns
- Nathans Traum überlebt seinen Tod.

Herkunft/Identität/Adoleszenz

- Feuer als Symbol für Rechas Ablösung von der Kindheit
- Rechas Übergang ins Erwachsenenalter durch (Liebes-)Begegnung mit Tempelherrn und Verlust des Vaters Nathan
- Neuorientierung durch Übernahme der Verantwortung für Nathans Haus
- Neuorientierung durch Übernahme der humanen Ideale Nathans

Saladins Geldnot

- Grund der Geldnot: Saladins Freigiebigkeit und Ausbleiben der Steuereinnahmen
- Folge: keine weiteren Mittel für das Militär, Bedrohung durch das Kreuzfahrerheer
- Vorschlag von Abu Hassan: Enteignung/Tötung aller reichen Juden
- Kreditwunsch des Sultans als Grund für die Einladung Nathans zum Sultan
- Ende der Geldnot: Kreditgewährung durch Nathan, Eintreffen der Steuern

Erziehung des Tempelherrn

- Humaner Charakterzug ist von Beginn an präsent.
- sensibler und selbstkritischer Charakter
- Zurechtweisung durch Daja („bloß [...] das Leben eines Judenmädchens“, S. 102) bewirkt Einsicht
- Freundschaft mit Nathan
- Kritisiert eigene Naivität, da er Rat beim Patriarchen sucht.
- Akzeptanz durch den Sultan trotz der Religionszugehörigkeit als Vorbild für die eigene humane Grundeinstellung